

Windkraft-Poker: Siegbach will mehr rausschlagen

Entscheidung über neue Anlagen nach FW-Bedenken vertagt

Siegbach (hb). Seit mehreren Monaten geistert die Möglichkeit von zwei neuen Windenergieanlagen (WEA) durch die Kommunalpolitik von Siegbach. Sie könnten neben der ehemaligen Mülldeponie im Schelderwald entstehen und der Gemeinde neues Kapital in die Kasse spülen. Nach Verhandlungen mit verschiedenen Interessenten ist eine 6-prozentige Umsatzbeteiligung, mindestens aber 22.000 Euro pro Anlage und Jahr zu erwarten. Dazu käme eine Rückbau-Rücklage von 80.000 Euro.

Bürgermeister Eckehard Förster drängte im Parlament deshalb auf eine Entscheidung. Dem widersprachen Erhard Schneider und Erich Müller von der FW, die die Möglichkeiten nicht genügend ausgereizt sehen. Schneider will erfahren haben, dass andere Gemeinden einen Mindestbetrag von 30.000 Euro herausgeschlagen hätten. Windenergie boome, aber die Flächen würden knapp. Deshalb könne man entsprechende Forderungen stellen. Man binde sich mit diesem scheinbar lukrativen Angebot auf 25 Jahre. Auch die Rückbau-Rücklage sei zu niedrig, hier sollten 120- bis 140.000 Euro verlangt werden.

Joachim Schneider (CDU) empfahl ebenfalls eine Überprüfung: „Wir haben hier nichts anderes als Wind, und den müssen wir so teuer wie möglich verkaufen.“

Auf energisches Nachbohren des Bürgermeisters, der

von den FW-Männern wissen wollte, mit welcher Gemeinde sie über welche Zahlen gesprochen haben, kam keine belastbar konkrete Aussage.

Dennoch sicherte Förster zu, noch einmal mit der Firma „Wind-ABO“ verhandeln und die Bedenken der Gemeindevertretung diskutieren zu wollen. Eine Entscheidung im Parlament soll dann kurzfristig erfolgen.

Aus dem Verwaltungsbericht des Bürgermeisters:

■ Gemeindevorstand und Ältestenrat haben die Sanierung des Bürgerhaus-Vorplatzes beraten. Der Bauausschuss will sich am 8. Juni mit den Projekten befassen, die im Rahmen der Konjunkturförderprogramme realisiert werden könnten.

■ Vom 21. Oktober an reduziert die Post ihr Angebot und steht dann mit einem „Verkaufspunkt“ für Brief- und Paketmarken im Edeka-Markt zur

Verfügung. Nachfrage und Kundenfrequenz reichen in der bisherigen Filiale für einen wirtschaftlichen Betrieb nicht mehr aus. In Eismenroth soll einer mobiler Post-Service eingerichtet werden, der Pakete und Briefe abholt.

■ Nicht mehr durch den TÜV kann der Tieflader (Jahrgang 1981) des Bauhofs. Die Reparatur hätte fast 10.000 Euro gekostet. Für 18.500 Euro soll ein neuer gekauft werden.

■ Die Landesregierung will ab 2012 den kommunale Finanzausgleich um 400 Millionen Euro kürzen. Für Siegbach bedeutet das den Verlust von 120- bis 130.000 Euro. Der Bürgermeister will sich einer Gemeinde übergreifenden Protestbewegung anschließen.

■ Die SG Tringenstein/Oberndorf plant den Bau eines Busenplatzes neben dem vorhandenen Hartplatz. Der Gemeindevorstand hat der Bauvoranfrage zugestimmt.

■ Gekündigt hat der Pächter der Bürgerhausgaststätte. Die Verpachtung wurde ausgeschrieben, eine Bewerbung liegt derzeit vor.

■ Die Einführung des Digitalfunknetzes wird sich nach Angaben des Innenministeriums bis 2012 verzögern.